

# Limburger Anzeiger

gleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

Älteste Zeitung am Platze. Begründet 1838

(Limburger Tageblatt)

(Limburger Zeitung)

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
In jede Woche eine Beilage.  
Sonntags- und Winterferienplan je nach Umständen.  
Abbestellen um die Jahreswende.

Redaktion, Druck und Verlag von Moritz Wagner,  
in Firma Schlimm'scher Verlag und Buchdruckerei in Limburg a. d. Lahn.

Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.  
vierteljährlich ohne Postzuschlag oder Frangobrief  
Einrückungsgebühr: 15 Pf.  
die bei gelassenen Beilagen und bei deren Raum.  
Reklamen die 91 mm breite Zeile 35 Pf.  
Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Nr. 89. Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

Dienstag den 20. April 1915.

Fernsprech-Anschluß Nr. 82.

78. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Terminkalender.

Der letzte Termin zur Erledigung der Verfügung vom  
Nr. 78. — Kreisblatt Nr. 78 — betreffend  
des Impftermins pp., läuft am 20. d. Mts. ab.  
Termin muß genau eingehalten werden.

### Bekanntmachung

Über die Beschlagnahme der Mehlvorräte  
unter einem Doppelzettel.

Auf Grund des § 36 f. der Bekanntmachung über die  
Beschlagnahme der Mehlvorräte und Mehl vom  
Januar 1915 und vom 6. Februar 1915 wird für den  
Kreis Limburg folgende Verordnung erlassen:

1. Vorräte von Weizen, Roggen, Hafer- und  
Gerstemehl, welche nach § 2c der Bekanntmachung vom  
Januar 1915 von der Beschlagnahme nicht betroffen  
werden hiermit vom 15. April d. Js. ab für den  
Landesverband Limburg beschlagnahmt.

2. Von dieser Beschlagnahme werden nicht betroffen:

a. Vorräte, die im Eigentum des Reiches oder eines  
Bundesstaates, insbesondere der Militärverwaltung,  
stehen;

b. Vorräte, die zusammen 25 Kilogramm nicht über-  
steigen;

c. Vorräte, die den Unternehmern landwirtschaftlicher  
Betriebe (Selbstverbraucher) zur Ernährung der An-  
gehörigen ihrer Wirtschaft einschließlich des Ge-  
brauchs nach der Verordnung vom 23. März 1915 —  
Kreisblatt Nr. 75 — überlassen sind.

3. An den beschlagnahmten Vorräten dürfen Ver-  
änderungen nicht vorgenommen werden.

4. Die Besitzer von beschlagnahmten Vorräten sind  
pflichtet, die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen  
Maßnahmen vorzunehmen.

5. Wer Vorräte der im § 1 bezeichneten Art, soweit  
nach § 2 von der Beschlagnahme ausgenommen,  
mit Beginn des 15. April 1915 in Gewahrsam hat,  
ist verpflichtet, die Vorräte bis zum 25. April bei dem  
Landesmeister anzuzeigen.

6. Wer unbefugt beschlagnahmte Vorräte beseitigt,  
verkauft oder sonst veräußert, veräußert oder sonst  
veräußert wird nach § 44 der Bekanntmachung  
vom 15. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu sechs Mona-  
ten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Ebenso wird bestraft, wer die zur Erhaltung der Vor-  
räte erforderlichen Handlungen pflichtwidrig unterläßt oder  
wer die Anzeige — § 5 — nicht in der gesetzlichen Frist  
erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige An-  
gaben macht.

§ 7. Das Eigentum an den beschlagnahmten Vor-  
räten geht auf Anordnung des Landrats auf den Kommunal-  
verband Limburg über.

Die Vorschriften der § 14—20 der Bekanntmachung vom  
25. Januar 1915 finden entsprechende Anwendung.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Ver-  
kündigung in Kraft.

Limburg, den 12. April 1915.

Der Kreisausschuß des Kreises Limburg.

Büchting, Königlich Landrat.

Bausch, Gaertens, Kattner, Rauter,  
Pawacz, Preuker.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 14. April 1915.

Der Regierungspräsident.

v. Meißner.

Wer nach § 2 der Bundesratsverordnung über den  
Verkehr mit Futtermitteln vom 31. März 1915 (R.G.B.  
L. 195) folgende Futtermittel:

A. Körnerfutter.

Weizen, Roggenbrot (auch geschrotet), Ackerbohnen, So-  
jabohnen, Weizen;

B. Abfälle der Mälerei.

Erdnusskuchen und -kleie, Haferpelzen, Hirschkorn, Reis-  
kleie und -pelzen, Haferkleie, Reisfutterspelzen, Haferfutterspelzen,  
Weizen- und Roggenkleie, die vor dem Infratreten dieser  
Verordnung aus dem Ausland eingeführt ist, Maisabfälle

(Homco, Homini, Maizena usw.);

C. Abfälle der Zucker- und Stärkefabrikation  
sowie der Gärungsgewerbe.

Kartoffelpulpe, getrocknet, Getreidetreber, getrocknet,  
Roggenstreu, getrocknet, Zuckerrüben, getrocknet (als Vieh-  
futter), Bietreber, getrocknet, Maisstreu, getrocknet, Mais-  
streu, getrocknet, Hefe, getrocknet (als Viehfutter);

D. Dellschlacken.

Reisflocken, Heberflocken, Rübschlacken, Leindotter-  
flocken, Kapsflocken, Nigelflocken, Sonnenblumenflocken, Rohn-  
flocken, Palmflocken, Sesamflocken, Sesamflocken, in Deutsch-  
land geschlagen, Sojabohnenflocken, Leinflocken, Rostflocken,

Maisflocken, Maiskeimflocken, Baumwollsaatflocken, Erdnuss-  
flocken, Mehle und Dellschlacken;  
E. Dellschlacken (durch Extraktion gewonnen).

Palmflocken und -schrot, Raps- und Rübschlacken, Lein-  
flocken und -schrot, Rostflocken und -schrot, Sojabohnen-  
flocken und -schrot;

F. Tierische Produkte und Abfälle.

Tierkörpermehl, Kadavermehl, Heringmehl, Balfischmehl,  
Fischfutterspelzen, Dorschflocken, fettreich, Fischfutterspelzen, Dorsch-  
flocken, fettarm, Fischflocken, Fleischflocken, gemahlen, Blut-  
mehl, Fettgrießen, Fleischfutterspelzen;

G. Hilfsstoffe.

Torfstreu, Torfmüll, Futterkalk, kohlenaurer und phos-  
phoraurer, fertig präpariert  
mit Beginn des 8. April 1915 in Gewahrsam hat, ist  
verpflichtet, sofern er nicht Verbraucher ist oder die Mengen  
unter einem Doppelzettel in jeder Art sind, die vorhandenen  
Mengen getrennt nach Arten und ihren Eigentümern unter  
Kennung der Eigentümer der Bezugsvereinigung der deutschen  
Landwirte in Berlin, Potsdamer Straße 30, anzuzeigen,  
und zwar von 1 Doppelzettel an.

Zur Durchführung dieser Anzeigen hat die Bezugsvereinigung  
der deutschen Landwirte ein Formular herstellen lassen,  
das sie in der erforderlichen Anzahl den Handelskammern  
unmittelbar übersenden wird.

Die Handelskammern werden die Anmeldeformulare an  
die angezeigten Fabriken, Anstalten und Personen, so-  
weit sie ihnen bekannt sind, verteilen. Falls jemand ein For-  
mular nicht erhalten sollte, hat er sich direkt an die hiesige  
Handelskammer zu wenden. Die Ortspolizeibehörden des  
Kreises wollen die in ihren Gemeinden vorhandenen Anzei-  
gepflichtigen auf die vorstehende Bestimmung aufmerksam machen  
und sie nach besonders auf die Strafbestimmung im § 13 der  
in Nr. 83 des Kreisblattes veröffentlichten Bundesrats-  
verordnung hinweisen.

Limburg, den 14. April 1915.

Der Landrat.

Büchting.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich ersuche, mir bis zum 25. d. Mts. zu berichten, ob  
in Ihren Gemeinden taubstumme Kinder vorhanden sind,  
die im laufenden Jahre in das schulpflichtige Alter der  
Volljährigkeit eintreten.

Geblanzeige ist nicht erforderlich.

Limburg, den 17. April 1915.

Der Landrat.

## Schwere englische Verluste in Flandern.

### Im westlichen Kriegsschauplatz.

Stoßes Hauptquartier, 19. April. (W. T. B. Amtlich.)  
Die Engländer wurden die Engländer aus den nach ge-  
nommenen Teilen unserer Stellung vertreiben. Mit  
den Angriffen längs der Bahn Ypern-Commines versuchten  
sie, sich erneut in unter schweren Verlusten zu  
setzen. Der Angriff brach unter schweren Verlusten zu-  
sammen.

Ein Infanteriebataillon ist der französische Flieger-  
kommandant Garros zur Landung gezwungen und ge-  
nommen worden.

Zwischen Maas und Mosel verlief der Tag unter Ar-  
beitsschlagen. Ein schwächlicher französischer Angriffsvor-  
stoß gegen die Combresser-Stellung wurde durch unser Feuer  
zurückgeschlagen.

In den Vogesen misglückten zwei französische Angriffe  
auf die von uns genommene Sattelstellung westlich des  
Mackelkopfes und ein Angriff gegen die Höhen nördlich  
von Strimbrück. Nach starken Verlusten zogen sich die Fran-  
zosen zurück.

Das Ausland wird von Frankreich und England und  
unter sogar von amtlichen Stellen mit Siegesnachrichten  
angefüllt. Die Engländer behaupten, daß die in  
Flandern erzielten Erfolge, unserer Gegner auf dem westlichen  
Kriegsschauplatz überschreiten. Alle diese Behauptungen  
sind einfach erfunden. Ihre Widerlegung im Einzel-  
nen ist nicht nötig; es wird vielmehr lediglich auf ihre Na-  
tur hingewiesen, die die dienstlichen deutschen Kriegsberichte  
entkräften.

### Oberste Seeresleitung.

Die feindlichen Fliegerumfluten in Süddeutschland.

Stuttgart, 18. April. (U.) Ueber den franzö-  
sischen Fliegerangriff auf die Pulverfabrik in Rottweil wer-  
den folgende Einzelheiten bekannt. Um 9 Uhr vormittags  
wurde dem Kommando der Landsturm-Kompagnie, die in  
Rottweil den Wachdienst versieht, gemeldet, daß über dem  
Schwarzwald ein feindlicher Flieger geflüchtet werde,  
der die Richtung nach Rottweil einschlägt. Um halb 10  
Uhr erschien ein französischer Doppeldecker über Rottweil,  
der in beträchtlicher Höhe mehrere Kreise beschrieb und rasch  
hin- und hermanövrierte. Die Wachmannschaft

hatte dafür gesorgt, daß die Bewohner der Stadt in den  
Häusern blieben. Mehrere Bauarbeiter, die sich in der Na-  
he der Pulverfabrik befanden, konnten ihre Neugierde nicht  
bezwähren. Sie traten in dem Augenblick auf den Hof, in  
dem eine Bombe niederfiel. Zwei Arbeiter wurden so schwer  
verletzt, daß sie kurz darauf starben. Bauunternehmer Müller  
aus Rottweil erlitt ebenfalls schwere Verletzungen, so daß  
ihm ein Bein abgenommen werden mußte. Es ist fraglich,  
ob er mit dem Leben davon kommt. Von den Arbeitern, die  
in der Pulverfabrik beschäftigt waren, wurde niemand ver-  
letzt. Der Flieger wurde heftig beschossen. Er warf im  
ganzen sechs Bomben ab. Nachdem das Flugzeug, das meh-  
rere Treffer erhalten hatte, etwa eine Viertelstunde über  
der Stadt gekreist hatte, flog es in der Richtung nach dem  
südlichen badischen Schwarzwald davon.

### Zum Fliegerangriff auf Freiburg.

Freiburg i. B., 19. April. Gestern nachmittag  
wurden die acht Opfer des Freiburger Fliegerangriffes,  
nämlich ein 55 Jahre alter Tagelöhner, ein 16 jähriger  
Arbeiter und sechs Kinder unter 12 Jahren auf der Krieger-  
stätte des hiesigen Friedhofes gemeinsam beigesetzt.  
Da Menschenansammlungen wegen der fortwährenden Flieger-  
gefahr vermieden werden sollten, war der Friedhof für das  
Publikum gesperrt. Nach der Beisetzung besuchte ein großer  
Teil der Freiburger Bevölkerung die irdischen Gräber.

### Auch die deutschen Flieger regen sich.

Kopenhagen, 19. April. (U.) Zwei deutsche  
Flieger belegten gestern mehrere französische Orte im Was-  
sen mit Bomben und richteten bedeutenden Sachschaden  
an. Die Franzosen eröffneten ein heftiges Geschützfeuer gegen  
die Flieger, die indessen die deutschen Linien unverletzt wie-  
der erreichten. (T. R.)

Genf, 18. April. (U.) Nach einer Privatmeldung  
aus Belfort überflog gestern im Morgengrauen eine  
Taube die Festung Belfort und warf drei Bomben ab.  
Mehrere Personen sollen getötet und beträchtlicher Schaden  
angerichtet worden sein. (L. A.)

### Der Unterseebootskrieg.

Amsterdam, 18. April. (U.) Das holländische  
Marine-Departement erhielt die Nachricht, daß der britische  
Dampfer „Ellespontos“, der Samstag Imuiden verließ

und auf der Fahrt nach Montevideo sich befand, in der  
Nordsee torpediert wurde. Die Besatzung von 21 Mann  
und der holländische Postbote konnten sich auf des Leuchtschiff  
„Noordhinder“ retten. (B. 3.)

### Ein französischer Vorschlag.

Paris, 18. April. (U. Privattelegramm.) Der  
Vorsitzende des Reederei-Verbandes De Mezauban machte  
dem französischen Marineamt den Vorschlag, für jedes Schiff  
der Verbündeten, das von einem Unterseeboot vernichtet  
werde, ein deutsches interniertes Schiff zu vernichten, von  
denen sich 278 in französischen Häfen befinden. Auf diese  
Weise sollen die deutschen Reedereien für die Verluste der  
Ententemächte büßen, so daß sie wahrhaftig sehr bald  
die deutsche Regierung ersuchen würden, den Krieg der Un-  
terseeboote gegen Handelsschiffe aufzugeben. Der Minister  
erwiderte, man werde die Sache in Erwägung ziehen. Eine  
derartige Maßnahme könne aber nur in Gemeinschaft mit  
England in die Wege geleitet werden.

### Belohnung für das Rammen eines U-Bootes.

Berlin, 19. April. (W. T. B. Nichtamtlich.) Die  
„Shipping Gazette“ vom 26. März schreibt: Am 18. März  
ließ der Dampfer „Thordis“, der im Kanal ein deutsches  
Unterseeboot rammt, ein. In den Docks der Manchester  
Ship Canal Company überreichte ein Vertreter der Gesell-  
schaft bei seiner Ankunft dem Kapitän Bell einen Brief der  
Admiralität mit folgendem Wortlaut: „Von dem Chef der  
Admiralität bin ich beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß der  
König gnädigst geruht, dem Leutnant Bell für seine Dienste  
auf der „Thordis“ an dem genannten Datum, und zwar für  
das Rammen eines deutschen Unterseebootes, das Verdienstkreuz  
zu verleihen.“ — Damit ist der Beweis erneut geführt, daß  
die britische Regierung das Gebahren der Besatzungen ihrer  
Handelsschiffe billigt und belohnt, die wider alles Völkerrecht  
eine bewaffnete Macht angreifen und sich damit außerhalb  
jeden Völkerrechts stellen. Auf Warnung und Rücksicht irgend-  
welcher Art können solche Fahrzeuge jetzt weniger als je  
rechnen (Am d. W. T. B.)

### Englands Schmach auf dem Luftkriegsgebiet.

Genf, 18. April. (U.) Der Chef der englischen  
Militär-Flieger nahm die erfolgreichen deutschen Luft-Expe-



...am 9. April in Lemnos an.  
...das Marmarameer durchbringen, um die Vanger-  
...Janusz Selim und "Medini" zu vernichten. Die  
...der türkischen Batterien bereiteten diesen Plan.  
...Kriegsgefangenen, die wegen ihres Mißgeschicks  
...niedergeschlagen sind, werden in das Innere Kleasiens  
(Fritz Bg.)

#### Die Gefangenenverwendung in Rußland.

Stockholm, 18. April. (U.) Der russische Mi-  
...der Innern hat sich, wie die „Rys Dagligt Akhe-  
...berichtet, im Ministerrat dafür ausgesprochen, daß  
...des großen Mangels an Arbeitskräften die Bedin-  
...der Verwendung der Kriegsgefangenen zum Ad-  
...zum Arbeiten für Gemeindefunktionen möglichst ver-  
...werden sollen. Es sollen die Löhne für diese Ar-  
...möglichst niedrig gesetzt werden. Die Verwendung  
...Kriegsgefangenen zu Arbeiten in den Kohlenruben des  
...Distriktes wurde bereits beschlossen.

#### Wie ein Dreiverbandsoffizier lächelnd antwortet.

Wien, 18. April. (U.) „U. E.“ meldet über  
...Nach Athen: Meldungen ähneln sich gestern der  
...Militärattaché Lubanow vor einem größeren Pub-  
...und in Anwesenheit zahlreicher Offiziere in beleidigendem  
...gegen König Konstantin, dem es die Krone kosten  
...daß er Benizelos entlassen habe. Ein durch den Vor-  
...importierter griechischer Offizier schritt auf Lubanow zu  
...abstreifte ihn. Da auch das Publikum eine drohende  
...ernahm, flüchtete der Militär-Attaché.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. April. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die  
...einigen bei den Wiener Geldinstituten sind im ersten  
...dieses Jahres um 160,8 Millionen Kronen gleich-  
...Prozent gestiegen. Wenn der gleiche Prozentsatz auf  
...gesamten Einlagenstand der Monarchie in Anwendung  
...würde, so würde dies eine Steigerung der Geldein-  
...im ersten Quartal um zirka 2000 Millionen Kronen  
...bedeuten. Dazu sagt das „Fremdenblatt“: Diese starke Po-  
...unserer Banken und Sparkassen und unserer industriellen  
...fähigkeit, die, auf die eigene Kraft angewiesen, dem  
...das zu bieten vermag, was die Kriegführung er-  
...beweist die Unabhängigkeit der Monarchie vom Aus-  
...bei der Beschaffung von Kriegsmaterial und stellt  
...die Zuversicht auf die wirtschaftliche und finan-  
...Kraft Oesterreich-Ungarns.

#### Griechenland.

Athen, 19. April. (U.) Der Korrespondent des  
...Ang.“ meldet: Ich erfahre von maßgebender Seite,  
...alle Pressenachrichten über ein bevorstehendes Heraus-  
...Griechenlands aus der Neutralität unrichtig seien.  
...momentane Gefahr hierfür bestehe nicht und würde  
...bestehen, falls die Entente so große Truppenmassen  
...im Orient aufgebracht haben würde, daß maßgebende  
...die Überzeugung hegten, daß dies eine Entscheidung  
...die Türkei herbeiführen könnte. Dieser Fall liege  
...nicht vor. Griechenland werde immer die Ereignis-  
...in der Türkei mit großer Aufmerksamkeit verfolgen.  
...ebenfalls keine nicht wegen seiner Interessen im ottomanischen  
...eine darauf zulassen, daß das Schicksal dieses Staates von anderen  
...das durch nicht werde, ohne daß Griechenland dabei ein Wort mit-  
...verfahre haben habe. Da aber solche einschneidenden Umwälzungen  
...in der orientalischen Welt nicht voraussehen seien, er-  
...kommen wir zu eben hieraus eine neutrale Haltung Griechenlands.  
...der Lage die genannten Interessen Griechenlands nicht in der  
...Kriegs-... lämen, sei Griechenland am europäischen Kriege un-  
...... und wünsche nur, in Frieden zu leben.

#### Persien.

Konstantinopel, 18. April. Das hier erscheinende  
...Blatt „Haber“ veröffentlicht einen Brief aus Tehe-  
...welcher bezeugt, daß die Erbitterung gegen Eng-  
...und Rußland beständig zunehme. Täglich  
...sich Freiwillige in die Reihen der Freischaren ein-  
...Während bisher nur Telegramme und solche  
...Petersburger Telegraphen-Agentur erschienen, veröffent-  
...nunmehr die Blätter die Berichte der türkischen Bot-  
...... sowie der österreichisch-ungarischen und der deutschen  
...... und unterrichten auf diese Weise die Bevöl-  
...... von den beständigen Niederlagen Rußlands und Eng-  
...... In demselben Briefe wird von der Ermordung des  
...... Konsuls in Kermanjshah und den in Tiflis und  
...... verbreiteten Aufrufen gegen die von England und  
...... verübten Grausamkeiten Mitteilung gemacht.

#### China und Japan.

Kopenhagen, 18. April. (U.) Die Petersburger  
...... meldet aus Tokio: Ein Dekret des Mikado er-  
...... zum zweiten Festschluß der japanischen  
...... Die chinesisch-japanischen Verhandlungen werden mit  
...... eines Bevollmächtigten des japanischen Kriegsmini-  
...... weiter geführt. Die chinesischen Häfen Ningpo und  
...... erhalten japanisches Freischaßgebiet. (T.M.)

#### Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 20. April 1915.

Das Eisenkreuz wurde dem Kriegsfrei-  
...... Julius Klepper, Sohn des Herrn  
...... Klepper von hier, verliehen.  
Evangelische Kirchengemeinde. Es sei auch  
...... hingewiesen, daß die Hausamm-  
...... bei den Gliedern der evangelischen Kirchengemeinde  
...... Gustav Adolf-Verein in den nächsten Tagen  
...... Mitglieder des Kirchenvorstandes stattfindet. Den  
...... der evangelischen Gemeinde wird dringend an-  
...... gelegt, in der ersten Kriegszeit die edlen Ziele des  
...... Vereins nicht aus dem Auge zu verlieren und  
...... Verein ein Scherlein zuzuwenden.  
Ein Lob der Limburger Krieger. Der  
...... des Reg.-Inf. Regts. Nr. 87 hat dem Ma-  
...... der Stadt Limburg folgenden Schreiben übermittle:  
...... dem Herrn Dr. Kroning, erfahre ich,  
...... bereitwillig die Stadt Limburg erhebliche Mittel für  
...... von Pantoffeln für Kranke und Verwundete  
...... Reg.-Inf. Regts. Nr. 87 zur Verfügung stellte, und  
...... dem hochloblichen Magistrat im Namen des Regi-  
...... den allerinnigsten Dank dafür aus. Limburgs  
...... bewahren sich in den Reihen des Re-  
...... in vollem Maße und machen ihrer  
...... Stadt Ehre! Auch wissen sie die hochherzige Gabe

der Stadt zu schätzen! Mögen, möglichst alle, bald und  
...in ihre Heimatstadt zurückkehren können. Noch einmal  
...aufrichtigsten Dank. Mit den ergebensten Grüßen und der  
...vorzüglichsten Hochachtung habe ich die Ehre zu sein Ihr (gez.)  
... von Helien, Oberstleutnant und Kommandeur des Reg.-  
... Inf. Regts. Nr. 87.

40 Jahre im Staatseisenbahndienst. Die  
...Bollendung einer 40jährigen Dienstzeit bei der Staatseisen-  
...bahnverwaltung erlebte mit dem gestrigen Tage, den 19.  
...April, Herr Werkmeister Philipp Koch. Den Anfang  
...seiner dienstlichen Laufbahn begann er in der Rgl. Haupt-  
...werkstätte Fulda. Seit über zwei Jahrzehnten ist Herr  
...Koch in Limburg bei der Rgl. Hauptwerkstätte tätig und  
...als pflichttreuer Beamter und geschätzter Mitbürger bekannt.  
...Bereits vor mehreren Jahren wurde ihm der Rgl. Kronen-  
...orden verliehen. An seinem gestrigen Ehrentage wurde der  
...Jubililar durch vielseitige herzliche Glückwünsche erfreut.

Vorsicht! Im hiesigen Bezirk sind wiederholt  
...falsche Dreimarlstücke angehalten worden. Die  
...Falschstücke tragen das Hoheitszeichen „Wilhelm II. König  
...von Württemberg“ und das Münzzeichen „F“. Die Stücke  
...sind sehr gut nachgemacht und auch im Klang von einem  
...echten Dreimarlstück kaum zu unterscheiden. Sie fühlen sich  
...nur etwas fettig an und sind in der Farbe etwas bläulich.  
...Also Vorsicht bei der Vereinnahmung von Dreimarlstücken!

Diez, 19. April. Das am Samstag stattgefundene  
...Fußballwettbewerb zwischen einer Mannschaft des  
...Kadettenkorps Oranienstein und einer Mannschaft des Gym-  
...nasial-Turnvereins Limburg endete zu Gunsten der letzteren  
...mit 10:0.

FC. Vom Main, 19. April. Eine Belohnung von  
...500 Mark ist behördlicherseits ausgesetzt worden auf  
...die Ermittlung des Täters, der den Mord an der unbe-  
...kannten Frauensperson begangen, deren verstümmelte Leiche  
...am 11. April bei Fiedersheim aus dem Main gelandet  
...wurde.

Berlin, 19. April. In einem Vergnügungstablissement  
...in Potsdam bei Berlin hatte, wie die „Vossische Zeitung“  
...berichtet, der Tierbändiger Haupt vorläufig die Wagen mit  
...seinen Tieren untergebracht, da er ein Engagement nach außer-  
...halb seiner Militärverhältnisse wegen nicht antreten konnte.  
...Als seine Frau einen Käfig betrat, in dem sich ein Löwe-  
...paar befand, stürzten sich die beiden Tiere auf sie und brach-  
...ten ihr lebensgefährliche Wunden bei.

Marseille, 18. April. (U.) Die in Marseille bei  
...der Militär-Intendantur entdeckten Unterschlagungen sollen  
...bedeutende Dimensionen annehmen. Der bereits verhaftete  
...Intendantursekretär Goupil gestand ein, Cassifikationen, mit  
...anderen Worten, Besetzungsgelder, im Betrage von 20 000  
...Francs bisher erhalten zu haben.

Oran, 17. April. (U.) In Oran (Algier) wurde  
...ein Zahlmeister verhaftet, der die Gelegenheit, als sein Re-  
...giment durch zerstörte Ortschaften marschierte, dazu benutzte,  
...um aus den Trümmern alle möglichen Wertgegenstände auf-  
...zulesen und sein säuberlich in Pakete verpackt an seine Frau  
...zu senden.

Saloniki, 18. April. (U.) In der Kirche Santa  
...Trinidad entstand eine Panik, wobei 8 Kinder und zwei  
...Erwachsene den Tod fanden und 30 Personen verletzt wurden.

#### Zur Herstellung von Futtereweiß.

Zur Geschichte der Herstellung von Futtereweiß mit  
...Hilfe der Gärung teilt die „Zeitschrift für die Spiritus-  
...Industrie“ folgendes mit:

Die Arbeiten des Instituts der Gärungsgewerbe über  
...die Erzeugung der Trodenhefe als menschliches Nahrungs-  
...mittel (Nährhefe) und als Futtermittel (Futterhefe) gehen  
...auf das Jahr 1910 zurück. Eingeleitet wurde das Arbeits-  
...gebiet durch einen Vortrag des Vorstehers des Instituts  
...für Gärungsgewerbe in der Frühjahrstagung der Versuchs-  
...und Nähranstalt für Brauerei und auf der Weltausstellung  
...in Brüssel 1910. Es folgten ausgedehnte Fütterungs- und  
...Ernährungsversuche mit allen Tiergattungen, aber auch mit  
...Menschen durch die ernährungsphysiologische Abteilung unter  
...Leitung des Herrn Privatdozenten Dr. Böhm. Die technischen  
...Unterlagen wurden durch ein Preisausschreiben und endlich  
...durch Errichtung einer Nährhefefabrik weiter ausgebildet.  
...Die Arbeiten lagen in der Hand des Herrn Dr. Handud.  
...Für das Brennereiverfahren erfolgten die ersten Veröffent-  
...lichungen im Jahre 1910 (Beginn der Arbeiten 1909). Der  
...Vorsteher des Instituts zeigte mit Herrn Dr. Handud gemein-  
...sam, daß man Kartoffelmätsche mit schwefelsaurem Am-  
...moniak düngen könne und daß bei der Gärung der Ammoniak  
...zu erheblichen Teilen in Eiweiß umgewandelt wurde. Es  
...ergab sich aber, daß die Ausnützung eine ungenügende sei  
...und das Verfahren der Wirtschaftlichkeit ermangele. Auf  
...neue Wege wurde das Institut durch Arbeiten des Herrn  
...Dr. Ellrodt gewiesen, der zeigte, daß die Alkoholverbildung  
...durch Hefe vollkommen vermieden werden kann, wenn man  
...den Zucker der Mätsche möglichst vollkommen in Milchsäure  
...umwandelt. Der gesamte Rohlenstoff der Mätsche wurde so dem  
...Hefewachstum dienstbar gemacht, was zu einer bisher nicht  
...gelernten Ausbeute an Hefe führte. Daß Milchsäure den  
...Zucker bei der Hefegärung vollständig ersetzen kann, auch  
...bei mineralischer Ernährung, hatte schon Professor Henne-  
...berg früher gezeigt. Ebenso wies Professor Vindner nach, daß  
...Alkohol als alleinige Rohlenstoffquelle dienen kann. Für  
...die Ausbildung dieses Verfahrens wurde ein besonderes  
...Forschungslaboratorium eingerichtet, das Herrn Dr. Handud  
...unterstellt wurde. Die Dinge nahmen wiederum eine neue  
...Wendung, als es der Abteilung für Preßhefefabrikation  
...des Instituts (Leiter Herr Professor Dr. Lange) gelang, Hefe  
...in großen Mengen in mit mineralischen Nährstoffen ge-  
...düngten Zuckerslösungen herzustellen. Diese Versuche wur-  
...den durch Herrn Dr. Nagel ausgeführt, und es gelang ihm  
...schon bei den ersten Versuchen, wenn auch nicht regelmäßig,  
...eine gegenüber den bisherigen Ausbeuten der Preßhefefabri-  
...ken fast doppelte Ausbeute an Hefe zu erzielen. Die Gä-  
...rungen wurden dabei so ausgeführt, daß auch Alkohol ent-  
...stand. Herr Dr. Handud unternahm alsbald, dieses Ver-  
...fahren nach den Gesichtspunkten zu entwickeln, die in seiner  
...Abteilung zur Hefezucht mit Unterdrückung der Alkoholverbil-  
...dung geführt hatten. Der Erfolg war ein durchschlag-  
...gender. In einem eigentümlichen Gärverfahren, das die  
...Umwandlung des Zuckers in Milchsäure erübrigte, gelang  
...es bei Verwendung von Baderheferassen pro 100 Kilo-  
...gramm Zucker 160 Kilogramm Hefe zu gewinnen. Dieses  
...Verfahren ist für die Herstellung von Zuckereweiß durch  
...Hefezucht ausschlaggebend und wird in der neu zu be-  
...gründenden Industrie Anwendung finden. Herr Professor  
...Lange arbeitete alsbald ein Verfahren aus, das es auch  
...den nach dem Wiener Verfahren arbeitenden und kleinen  
...Preßhefefabriken ermöglicht, mit mineralischer Düngung zu

arbeiten. Ein neues Ergebnis der Forschungen des Insti-  
...tuts zeigt, daß die flüchtigen Umsetzstoffe des menschlichen  
...und tierischen Organismus ein fast vollkommenes Hefe-  
...nährstoffgemisch darstellen. Mit etwas Zucker versetzt,  
...können sie ohne weiteres als Hefe verblasen werden, indem  
...der Harnstoff in einem Arbeitsgang wieder zu Eiweiß rege-  
...neriert wird. Wir können über die weitere Entwicklung  
...des Verfahrens nach den bisher gepflogenen Verhandlungen  
...und auf Grund des großen Interesses, das in allen  
...Kreisen für die Angelegenheit besteht, mitteilen, daß  
...die neue Industrie der Herstellung von Futter-  
...eweiß als gesichert gelten kann.“ (Chr. Bln.)

#### Öffentlicher Wetterdienst.

Wetterausblick für Mittwoh den 21. April 1915.

Zunächst Bewölknung bis auf örtliche Gewitterbildungen, trocken,  
...nachts milder.

#### Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirt- schaftsrats vom 13. bis 19. April 1915.

Trotzdem der freie Verkehr in Futtermitteln durch die  
...jüngst erlassene Verordnung eine erhebliche Einschränkung er-  
...fahren hat, gestaltete sich das Geschäft in der Berichtswoc-  
...he dennoch ziemlich lebhaft. In Betracht kommen dabei natür-  
...lich nur Waren, die nach dem 31. März eingeführt sind und  
...daher nicht der Beschlagnahme unterliegen. Was zunächst  
...Mais anlangt, so standen dem Markte wieder ziemlich um-  
...fangreiche Zufuhren zur Verfügung. An Nachfrage für die-  
...sen Artikel fehlte es um so weniger, als sich, abgesehen  
...von den Ansprüchen für Futterzwecke, ein regelmäßiger Be-  
...darf der Mühlen herausgebildet hat. Angesichts der viel-  
...seitigen Verwendung von Erbsenmehl nehmen immer mehr  
...Mühlen die Erzeugung von Weizenmehl auf, und wenn in-  
...folge der gesteigerten Produktion die Preise für Weizenmehl  
...auch etwas zurückgegangen sind, so finden die Mühlen da-  
...bei immerhin noch eine lohnende Beschäftigung. Natürlich  
...kommt für die Verarbeitung zu menschlichen Nahrungsmitteln  
...nur guter Mais in Frage, also in erster Reihe alte Ware,  
...die zu Preisen bis zu Mark 636 schlan Abzug findet. Die  
...Zufuhren von neuem Mais zeigen große Qualitätsunter-  
...schiede, und demgemäß sind auch die Preise erheblichen  
...Schwankungen unterworfen. Ein großer Teil des neuen Mais  
...kommt in einem Zustand an, der einen sofortigen Verkauf  
...notwendig erscheinen läßt. Die Bezugsvereinbarung hat daher  
...auch darauf verzichtet, Ware, die sich als nicht haltbar er-  
...weist, zu übernehmen. Die Preise für derartige abfallende  
...Qualitäten gingen bis zu 200 Mark herab. Gerste ist  
...namentlich von Mältereien und Brauereien sehr gesucht,  
...aber nur in kleinen Mengen angeboten. Das Geschäft in  
...diesem Artikel ist ziemlich unregelmäßig; soweit Umsätze zu-  
...stande kamen, stellten sich die Preise auf Mark 640—650  
...ab sächsischen Stationen, und im Kleinvertrieb mußten sogar  
...Forderungen von Mark 655—665 bewilligt werden. Auch  
...der wieder lebhafter gewordenen Nachfrage nach Kleie stand  
...nur mäßiges Angebot gegenüber, da der Handel sich vielfach  
...schon vor dem Inkrafttreten der Futtermittelverordnung seiner  
...Ware entledigt hat und nach dem 31. März nicht mehr viel  
...Material hereingekommen ist. Reis hatte im allgemeinen  
...ruhigeres Geschäft: man bezahlte hier Mark 108—110, in  
...Mannheim bis Mark 114, je nach Beschaffenheit. Suro-  
...galmehle waren infolge vermehrten Angebots etwas billiger  
...zu kaufen; für Weizenmehl war vereinzelt schon mit Mark  
...82 anzukommen. — Wie bereits in der Vorwoche mitge-  
...teilt, sind besondere Maßnahmen getroffen worden, um die  
...Kartoffelversorgung der minderbemittelten Bevölkerung sicher-  
...zustellen. Der Ankauf der erforderlichen Mengen erfolgt  
...freihändig oder nötigenfalls auch zwangsweise zu den vorge-  
...schriebenen Höchstpreisen. Außerdem wird den Verkäufern  
...für Aufbewahrung, geeignete Behandlung, Schwund und  
...Risiko eine Entschädigung gewährt, und zwar beträgt diese  
...bei Abnahme zwischen 20. und 30. April 2 Mark, zwischen  
...1. und 9. Mai 3 Mark, zwischen 10. und 19. Mai 4 Mark,  
...zwischen 20. und 31. Mai 5 Mark, zwischen 1. und 9. Juni  
...6 Mark, zwischen 10. und 19. Juni 7 Mark und zwischen  
...20. Juni und später 8 Mark für den Doppelzentner. Für  
...alle mit der Abwicklung zusammenhängenden Geschäfte ein-  
...schließlich der Verladung auf der nächsten Bahnstation, kön-  
...nen die als Käufer in Betracht kommenden Behörden über-  
...dies noch eine Kommissionsgebühr bis zur Höhe von 40  
...Pfg. für den Doppelzentner gewähren.

#### Wiesbadener Vieh- und Marktbericht.

Antil. Notierung vom 19. April 1915.

| Wuttrieb:       |     |          |     |
|-----------------|-----|----------|-----|
| Ochsen          | 41  | Kälber   | 481 |
| Stuten          | 4   | Stiere   | 9   |
| Kühe und Kinder | 190 | Schweine | 977 |

#### Vieh-Gattungen.

|                                                                                                      |       |         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------|
|                                                                                                      |       | Preis:  |
| <b>Ochsen:</b>                                                                                       |       |         |
| vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes<br>so die noch nicht gezogen haben (ungefacht) | 58—64 | 95-112  |
| junge, fleischig, nicht ausgewachsen und ältere aus-<br>gewachsene                                   | 52—56 | 89—95   |
| <b>Kühe:</b>                                                                                         |       |         |
| vollfleischig, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes                                                | 52—54 | 92-100  |
| vollfleischig, jüngere                                                                               | —     | —       |
| mäßig genährte junge und gut genährte ältere                                                         | —     | —       |
| <b>Kühe und Kinder:</b>                                                                              |       |         |
| vollfleischig ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes                                             | 54—58 | 95-104  |
| vollfleischig ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes<br>bis zu 7 Jahren                          | 45—50 | 90—98   |
| wenig aus entwickelte Kühe                                                                           | —     | —       |
| ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte<br>jüngere Kühe                                  | 35—40 | 76—83   |
| <b>Kälber:</b>                                                                                       |       |         |
| mittlere Mast- und beste Saugkälber                                                                  | 64—68 | 110-113 |
| geringere Mast- u. gute Saugkälber                                                                   | 54—62 | 90-103  |
| <b>Schafe:</b>                                                                                       |       |         |
| Mastlamm und Mastschaf                                                                               | —     | —       |
| geringere Mastlamm und Schaf                                                                         | —     | —       |
| mäßig genährte Lamm und Schaf (Mastschaf)                                                            | —     | —       |
| <b>Schweine:</b>                                                                                     |       |         |
| vollfleischig Schweine von 160—200 Pfd. Lebendgewicht                                                | 90—92 | 112-115 |
| vollfleischig Schweine unter 160 Pfd. Lebendgewicht                                                  | 82—86 | 105-110 |
| vollfleischig von 200—240 Pfd. Lebendgewicht                                                         | —     | —       |
| vollfleischig von 240—300 Pfd. Lebendgewicht                                                         | —     | —       |
| <b>Marktwertung:</b>                                                                                 |       |         |
| Bei ruhigem Geschäft über all geräumt                                                                |       |         |
| Borgegeld etc. Schweine wurden verkauft zum Preise von 117—118                                       |       |         |
| Mark.                                                                                                |       |         |
| Von den Schweinen waren am 19. April 1915 verkauft: zu                                               |       |         |
| Preise von 118 Mk. 55 Stüd, 117 Mk. 30 Stüd, 114 Mk. 12 Stüd,                                        |       |         |
| 112 Mk. 25 Stüd, 110 Mk. 12 Stüd, 105 Mk. 4 Stüd.                                                    |       |         |

